

Rostellaria Lejeunii Rouault.
 „ *interrupta Desh.*
Cerithium Verneuli Rouault.

Cardita acuticosta Lam.
Arca filigrana Desh.

Hieran reihen sich noch eine grosse Anzahl auf das schönste erhaltener Echinodermen und Korallen, welche um so werthvoller sind, als diese beiden Thierklassen gerade aus diesem Horizonte bisher nur in verhältnissmässig geringer Menge bekannt waren.

Es wird diese kurze Skizze wohl genügen um einen Einblick in den ausserordentlichen Formenreichthum zu gewähren, der in dieser Sammlung enthalten ist. Da nun die k. k. geolog. Reichsanstalt schon bei früherer Gelegenheit zu wiederholten Malen ziemlich reiche Aufsammlungen aus den vicentinischen Eocenbildungen erhielt, besitzt sie gegenwärtig unstreitig das grösste und zugleich wohl auch das schönste Material, welches jemals aus diesen Schichten in einer Hand vereinigt war und es wird dasselbe den hervorragendsten Partien der an glänzenden Suiten doch so reichen Sammlung dieser Anstalt sich würdig zur Seite stellen.

D. Stur. Prof. Sapeza in Carlstadt: Petrefacten vom Berge Vinica eine Stunde südöstlich von Carlstadt.

Die sehr merkwürdigen Petrefacte sind zwei Steinbrüchen vom genannten Berge entnommen. Das Gestein, in welchem sie enthalten sind, ist ein dolomitischer Kalk, der bei Verwitterung zu einem Dolomitstaub zerfällt, aus welchem dann die Petrefacte leichter herauspraeparirt werden können, da ihre Kalkschalen nicht verwittern.

Während unsere Uebersichtsaufnahme in der Gegend von Vinica nebst dem Congerienlehm, nur noch Kreide und Triasschichten verzeichnet, möchte man für die eingesendeten Petrefacte die Analogien in jurassischen und triassischen Schichten suchen.

Vor allem erinnert ein Ammonit an den *A. bifrons*. Eine sehr schön erhaltene Chemnitzia ist in der Form sehr ähnlich der *Chemnitzia terebra Benecke* aus dem südalpinen Dogger, doch durch die Ornamentik verschieden. Ein weiterer Gasteropode steht dem *Loxonema tenuis Münst.* von St. Cassian nahe. Unter den Zweischalern liegt vor: eine Perna mit sehr schön erhaltene Schloss, deren flachere Schale sehr ähnlich ist der *Perna Bouéi v. H.* aus den Raiblerschichten, jedoch ist die andere Schale viel höher gewölbt und der Buckel derselben zeigt schwache Rippen, die von stark aufgeblättern Zuwachsstreifen verquert werden. Ein Brachiopode endlich, von der Form der *Waldheimia Eudora Laube* aus dem obern Steinbruch.

Nach der Gesteins-Beschaffenheit und den bisher bekannten Verhältnissen der Gegend zu schliessen, sollte die Lagerstätte dieser Petrefacte einem obertriassischen Dolomite angehören, und erinnert noch am meisten an die Kalke von Komora bei Gvozdiansko, die reich sind an Auswitterungen von *Megalodon*, *Chemnitzia*, *Natica* (Jahrb. d. g. R. A. 1863. Bd. XIII. p. 505.) und die ich ebenfalls für obertriassisch halte.

Es ist von höchstem Interesse, die Aufsammlung dieser Petrefacte an Ort und Stelle weiter fortzusetzen, um möglicher Weise auf schon bekannte Formen zu stossen, die die Feststellung des Niveau der betreffenden Schichten möglich machen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [1868](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Petrefacten vom Berge Vinica eine Stunde südöstlich von Carlstadt. 83](#)